



PROMOTIONSKOLLEG: WIDERSPRÜCHE GESELLSCHAFTLICHER INTEGRATION. ZUR TRANSFORMATION SOZIALER ARBEIT

**PROF. DR. RUTH ENGRUBER, GLORIA VON PAPEN ROBREDO (M.A.)
IN KOOPERATION MIT KOLLEG/INNEN DER UNI DUISBURG-ESSEN, FH KÖLN, HOCHSCHULE NIEDERRHEIN UND KATHOLISCHEN HOCHSCHULE NRW**

Thematischer Fokus:

Seit dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist eine Transformation Sozialer Arbeit zu beobachten, die sich als Teil der fundamentalen Veränderungen des wohlfahrtsstaatlichen Arrangements vollzieht. In diesem grundlegend veränderten Kontext erscheint das wohlfahrtsstaatliche Postulat gesellschaftlicher Integration zunehmend nicht mehr einlösbar. Soziale Arbeit findet sich – sowohl in Bezug auf ihre bisherige politisch-konzeptionelle Grundlage (Programmebene) als auch ihre damit verbundene fachlich-organisationale Strukturierung als Reintegrationsinstanz (Gestaltungsebene) - mit neuen Widersprüchen konfrontiert. Diese neuen Widersprüche gesellschaftlicher Integration sind in ihrer Ausprägung aber bisher erst rudimentär erforscht. Für die Weiterentwicklung einer professionellen Sozialen Arbeit, die sich gesellschaftspolitisch und sozialtheoretisch informiert der Gestaltung der gegenwärtigen Transformationsprozesse zu stellen hat, ist deren systematische Problematisierung allerdings unerlässlich. Denn erst auf Basis solcher systematischer Forschungsergebnisse kann die weitere Professionalisierung der Sozialen Arbeit erfolgen und ist eine angemessene und aktive Mitgestaltung des aktuellen Transformationsprozesses möglich.

Die einzelnen Promotionsvorhaben:

„Institutionelle Diskriminierung im Kindergarten: Eine Institution im Kontext neo-sozialer Transformationen“ (Oktay Bilgi), „Die Subjekte der Vielfalt“ (Marie Frühauf), „Transformationsprozesse in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ (Katharina Gosse), „Sexuelle Gewalt durch Professionelle“ (Meike Hartmann), „Subjektive Theorien von Sozialpädagogen und ihre Bedeutung für Fallkonstruktionen und Fallbearbeitung in sozialpädagogisch betreuten Jugendwohngruppen“ (Sarah Henn), „Arbeitsweisen an schwierigen finanziellen Situationen und die (Nicht-) Nutzung von Schuldnerberatung“ (Kerstin Herzog), „Kinderschutz als (Re-)Integrationsstrategie Sozialer Arbeit im Wohlfahrtsstaat“ (Regine Müller), „Soziale Arbeit in der ‚kommunalen Verantwortungsgemeinschaft‘. Eine empirische Analyse zur (Re)Produktion sozialräumlicher Governance.“ (Mandy Schöne), „Rede vom Sozialraum“ (Maren Schreier), „Doing Difference in der offenen Kinder- und Jugendarbeit – Differenzpraktiken im Spannungsverhältnis von Differenz als Normalität und Differenz als Abweichung“ (Kathrin Schulze), „Die Bedeutung von Kulturpädagogischen Projekten in der Jugendberufshilfe als Möglichkeit der Erweiterung von Handlungsspielräumen und Verwirklichungschancen unter den vorhandenen Widersprüchlichkeiten des SGB II“ (Anne van Rießen), „Die sozialpolitische Neuprogrammierung der Sozialen Arbeit vor der Herausforderung der Migrationsgesellschaft. Eine qualitative Untersuchung der Integrationspraktik der Freien Wohlfahrtspflege“ (Gloria von Papen Robredo).

Studienprogramm:

Seit 14.04.2011 14-tägige Arbeitstreffen

Im Rahmen der regelmäßigen Arbeitstreffen werden Referentinnen und Referenten zu zentralen Themen des Forschungsprogramms eingeladen, Grundlagentexte diskutiert und methodische oder methodologische Aspekte der Dissertationsvorhaben bearbeitet.

Zwei Mal im Jahr Workshops mit GastreferentInnen

In diesen werden punktuelle Themen wie z.B. die Frage der methodologischen Anlage von Forschungsprojekten im Feld der wohlfahrtsstaatlichen Transformationsforschung intensiver reflektiert oder die einzelnen Promotionsvorhaben präsentiert und diskutiert.

Kontakt:

Prof. Dr. Ruth Enggruber
Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Universitätsstraße 1, Gebäude 24.21, Raum 05.74, 40225 Düsseldorf
www.uni-due.de/wgi/index.html
ruth.enggruber@fh-duesseldorf.de